

vorwiegend mit jungen Neuerern, und sie wurden fast ausnahmslos erfüllt.

Wahr allerdings ist auch, daß die Kreisleitung diesen Betrieb hat lange Zeit als zweit-rangig „strampeln lassen“! — Auseinandersetzungen im Sekretariat folgten Gesprä-chen einer Arbeitsgruppe des Büros mit den Genossen, mit Jugendlichen, zum Beispiel darüber, was zur Erringung des Ehrentitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ gehört; die Bildungs-stätte arbeitet Vorträge und Materialien aus — alles zu dem Zweck, die im Betrieb vorhandenen Reserven aufzudecken und die Verantwortung der Genossen für die Produktion des Betriebes klarzumachen. Jetzt hat vor allem die Grund-organisation Tritt gefaßt, und ein großer Teil der Exportschulden ist getilgt. Vor allem aber ist die Ohnmachtstimmung von einer optimisti-schen Stimmung in großen Teilen der Beleg-schaft verdrängt worden.

Ähnliches kann man auch vom VEB Guß-und Farbglaswerk berichten, wo sechs Jahre lang kein einziger, im letzten halben Jahr jedoch - während und nach dem Einsatz einer Arbeits-gruppe der Kreisleitung - sechs Kandidaten gewonnen werden konnten.

Soweit, so gut.

Recht zufrieden über die Anleitung durch die Kreisleitung äußerten sich vor allem die Parteisekretäre aus den größeren Betrieben. Wobei man bemerken muß, daß diese Genossen große Parteierfahrung und auch das erforderliche Wissen besitzen, um den Rat und die Hinweise der Organe der Kreisleitung auf ihre betrieb-lichen Verhältnisse anzuwenden. Sie begrüßen die Methode, bei den Anleitungen die Leitungstätigkeit eines Parteisekretärs zur ^Diskussion zu stellen, und sie begrüßen besonders die semi-naristische Behandlung der Probleme in den Anleitungen.

Ebenso übereinstimmend jedoch meinen diese Genossen, daß der Inhalt der Anleitung für die ehrenamtlich — vor allem in kleineren Betrie-ben — tätigen Parteisekretäre nicht ausreicht. Das stellten wir in mehreren Betrieben fest. Die Genossen im VEB Heizkraftwerk zum Bei-spiel begrüßten die guten Ratschläge für die Verbesserung der Parteiarbeit, die ihnen die Arbeitsgruppe der Kreisleitung gegeben hatte. Aber der Parteileitung, deren Mitglieder fast sämtlich an den Brennpunkten der Produktion stehen, gelingt es nur sehr langsam, eine Arbeitsweise zu entwickeln, die diesen Auf-gaben gerecht werden kann. Sie brauchen nicht allein Anleitung, sondern auch Unterstützung, wozu noch ein Wort zu sagen sein wird.

Bei den Betrieben Kennziffern erfragen?

Es erscheint uns notwendig, folgendes Pro-blem aufzuwerfen. Das Büro für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung ist voll verantwort-lich für den politisch-ideologischen Inhalt der Perspektivplandiskussion in seinem Bereich. Um jedoch die entsprechenden Kennziffern zu er-halten, mußte die Kreisleitung eine Beratung aller Betriebsleiter inklusive der aus halbstaat-lichen und Privatbetrieben einberufen. — Ähn-lich liegen die Dinge oft, wenn es sich darum handelt, konkrete wirtschaftliche Fragen, die die Gemüter der Arbeiter bewegen, zu lösen, übergeordnete staatliche Organe (zuständige WB, Bezirkswirtschaftsrat) jedoch mit Ent-scheidungen und Antworten auf sich warten lassen.

Das ist offensichtlich nicht ein spezielles „Pirnaer“ Problem. Es sei auch dahingestellt, ob das Büro für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung alle Kennziffern haben und sie sich vom Amt für Statistik besorgen muß. Aber die wichtigsten Kennziffern für die Entwicklung der Produktion in den als Zulieferer oder Expor-teur entscheidenden, dem Kreis unterstellten Betrieben muß die Kreisleitung kennen, um Methode und Inhalt der politisch-ideologischen Arbeit in den Grundorganisationen richtig aus-arbeiten zu können. Denn das fällt in die Kom-petenz der Parteiorgane und Leitungen und aller Parteimitglieder. Das zweckmäßige Zu-sammenwirken des Bezirkswirtschaftsrates in Dresden, der Abteilung Parteiorgane beim Büro für Industrie und Bauwesen der Bezirksleitung und des Büros für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung — zu höchstem ökonomischem Nutzen. — herauszufinden, das scheint uns ernst-hafter Überlegungen wert.

Unterschiedlichkeit der LPG beachten?

Auch dem Büro für Landwirtschaft der Kreis-leitung kann man das Bemühen nicht ab-sprechen, die Arbeit verbessern zu wollen. Doch stellt man diesem Bemühen die Wirksamkeit gegenüber, gelangt man zu völlig ungenügenden Resultaten. Das zeigt sich u. a. darin, daß der Wettbewerb nicht weitergeführt wird, daß es keine zielstrebige Arbeit zur weiteren Steige-rung der Milchproduktion gibt (der Kreis schul-det dem Staat immer noch etwa 430 t Milch), daß in vielen LPG Unklarheit über die kon-kreten Maßnahmen zur Intensivierung der Pro-duktion herrscht.

Warum ist das so? Bei der Erläuterung der Aufgaben für die Parteiorganisationen der LPG berücksichtigt das Büro für Landwirtschaft ungenügend, daß der Entwicklungsstand der